



# Merseburger Kreis-Blatt.

Redaction, Druck und Verlag von Carl Jurf.

1. Quartal.

Mittwoch den 11. Februar.

Stück 12.

## Bekanntmachungen.

### Militair-Musterung.

Die diesjährige Militair-Musterung findet im hiesigen Kreise  
den 20., 21., 22., 23. und 24. April er.

im Thüringer Hofe hierselbst in folgender Ordnung statt:

- a) den 20. April, früh 6 Uhr, für die Städte Merseburg und Lauchstädt;
- b) den 21. April, früh 6 Uhr, für die Städte Lützen, Schaafstädt und Schkeuditz, sowie für die Dörfer mit den Anfangsbuchstaben A. und B.;
- c) den 22. April, früh 6 Uhr, für die Dörfer mit den Anfangsbuchstaben C. bis mit R.;
- d) den 23. April, früh 6 Uhr, für die Dörfer mit den Anfangsbuchstaben L. bis mit R.;
- e) den 24. April für die Dörfer mit den Anfangsbuchstaben S. bis mit Z., ebenfalls früh 6 Uhr.

Demgemäß weise ich die Magisträte sowohl als die Ortsrichter an, alle diejenigen Militairpflichtigen, welche sich zur Zeit in ihren Orten aufhalten, sofort hiervon in Kenntniß zu setzen und sich mit ihnen an den obigen Terminen in bisheriger Art pünktlich zu stellen.

Gegen die Ausbleibenden kommen die gesetzlichen Strafbestimmungen ohne Nachsicht in Anwendung. Für den Fall, daß Individuen abwesend sind, hat die Ortsbehörde über deren Aufenthalt auf der Stelle genaue Auskunft zu geben und deshalb vorher die nöthigen Erkundigungen einzuziehen. Dahingegen werden alle diejenigen Militairpflichtigen, welche sich der gegenwärtigen Bekanntmachung ungeachtet nicht stellen oder ihre Nichtgestellung durch triftige Gründe nicht zu entschuldigen wissen, als böswillig Ausbleibende betrachtet werden, selbst wenn ihnen keine besondere Ordre eingehändigt sein sollte.

Für das laufende Jahr kommen alle diejenigen Militairpflichtigen zur Vorstellung, welche noch keine definitive Entscheidung, die sie vom Dienste in Friedenszeiten befreit, in den Händen haben und in der Zeit vom 1. Januar 1833 bis letzten December 1837 geboren sind.

Rücksichtlich der anzubringenden Reclamationen um einstweilige Zurückstellung resp. gänzliche Befreiung militairpflichtiger Leute vom Militairdienst wird hierdurch bestimmt:

daß Reclamationen ihre Gründe vor der Kreis-Ersatz-Commission anbringen müssen, und daß, wenn dies nicht geschehen, später auch selbst auf gesetzlich begründete, schon bestandene Reclamationsgründe keine Rücksicht genommen werden kann.

Ich fordere daher die Magisträte und Ortsbehörden des hiesigen Kreises hierdurch auf, bei der Beorderung der Militairpflichtigen diesen sowohl als ihren Angehörigen die vorangedeutete Eröffnung unter dem ausdrücklichen Bemerkten bekannt zu machen, daß nach Beendigung des Kreis-Ersatz-Geschäftes von den obern Verwaltungsbehörden keine Reclamation berücksichtigt werden wird, welche sich auf vorher schon bestandene, bei der Ersazaushebung nicht geltend gemachte Reclamationsgründe stützt.

Gleichzeitig empfehle ich aber auch den sämtlichen Ortsbehörden, in den Städten sowohl wie auf dem Lande, von den Verhältnissen der mit zur Vorstellung kommenden Militairdienstpflichtigen sich auch ohne besondere Veranlassung die genaueste Kenntniß zu verschaffen und in solchen Fällen, wo selbst die Commune ein Interesse dabei hat, daß ein Militairpflichtiger zur Ernährung einer Familie zurückgestellt werde, die Reclamation ihrerseits anzubringen, wenn dies von der Familie des Pflichtigen dennoch etwa nicht geschehen sollte. Uebrigens müssen sich diejenigen Väter, welche wegen Arbeitsunfähigkeit oder sonstiger körperlicher Gebrechen um Befreiung ihrer Söhne reclamiren, der Kreis-Ersatz-Commission persönlich mit vorstellen, widrigenfalls sie zu gewärtigen haben, daß die Reclamationen unberücksichtigt gelassen werden.

Alle Reclamationen müssen doppelt angefertigt und auf die gedruckten Formulare, welche in der Jurf'schen Buchdruckerei hierselbst zu erlangen sind, geschrieben werden. Dieselben sind von den Ortsbehörden zu sammeln und, gehörig und vollständig begutachtet, bis zum

15. April er.

in duplo ohnfehlbar an mich einzureichen. Beim Geschäft selbst werden keine Reclamationen mehr angenommen.

Den 6. Tag des Kreis-Ersatz-Geschäftes, also den 25. April e., findet die Loosung statt, welches gleichzeitig hierdurch bekannt gemacht wird, mit dem Bemerkten, daß den Militairpflichtigen, welche im Jahre 1837 geboren sind, es freisteht, an jenem Tage nochmals vor der Kreis-Ersatz-Commission zu erscheinen und persönlich ihre Loosungsnummer zu ziehen.

Merseburg, den 7. Februar 1857.

Der Königliche Landrath Weidlich.

## Einladung.

Zu der Montag den 16. Februar d. J., Nachmittags 3 Uhr, auf dem Schießhauſe abzuhaltenden General-Versammlung zur Durchſicht der Jahresrechnung werden ſämmtliche hieſige und auswärtige Feldbeſitzer zu zahlreicher Theilnahme hierdurch ergebentſt eingeladen.

Merſeburg, den 9. Februar 1857.

### Das Feld-Comité.

#### Nothwendige Subhaſtation.

Das dem Barbier Auguſt Otto Pilz gehörige, im Hypothekenbuche über das Dorf Keuſchberg ſub Nr. 62. eingetragene Wohnhaus ſammt Zubehör, abgeſchätzt laut der neſt Hypothekenschein und Kaufbedingungen in unſerem Bureau I. einzusehenden Lage auf 747 Thlr. 21 Sgr. 8 Pf., ſoll

auf den 2. Mai 1857, 11 Uhr Vormittags,

an Ort und Stelle und zwar auf dem Bahnhofe zu Dürrenberg von dem Deputirten Herrn Kreisrichter Delzen im Wege der Execution meiſtbietend verkauft werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht erſichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung ſuchen, haben ſich mit ihren Anſprüchen bei dem unterzeichneten Gericht zu melden.

Merſeburg, den 9. December 1856.

#### Königliches Kreisgericht, I. Abtheilung.

#### Nothwendiger Verkauf.

Das in dem Dorfe Raſniz belegene, ſub Nr. 6. des Hypothekenbuchs über dieſen Ort eingetragene, dem Handarbeiter Adolph Paſch gehörige Wohnhaus mit Zubehör, abgeſchätzt laut der neſt Hypothekenschein in unſerem Bureau I. einzusehenden Lage auf 566 Thlr. 18 Sgr. 9 Pf., ſoll auf

den 29. April 1857, Vormittags 11 Uhr,

von dem Deputirten, Herrn Kreisrichter Delzen, an ordentlicher Gerichtsstelle im Wege der Execution öffentlich verkauft werden.

Gläubiger, welchen eine aus dem Hypothekenbuche nicht erſichtliche Forderung zuſteht, haben ſich damit vor dem Subhaſtations-Gericht zu melden.

Merſeburg, den 10. December 1856.

#### Königliches Kreisgericht, I. Abtheilung.

#### Nothwendige Subhaſtation.

Das in hieſiger Breitegaſſe gelegene, unter Nr. 350. des Haushypothekenbuchs von Merſeburg eingetragene, dem Kaufmann Friedrich Auguſt Müller und Genossen gehörige und laut der in unſerer Registratur einzusehenden Lage neſt Hypothekenschein auf

3253 Thlr. 26 Sgr. 8 Pf.

abgeſchätzte Wohnhaus, ſoll auf

den 23. Mai d. J., Vormittags 11 Uhr,

an hieſiger Gerichtsstelle vor dem Herrn Kreisgerichtsrath Panſe meiſtbietend verkauft werden.

Diejenigen Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht erſichtlichen Forderung Anſprüche an die Kaufgelder machen wollen, haben ſich bei dem Subhaſtations-Richter zu melden.

Merſeburg, den 30. Januar 1857.

#### Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.

Auf dem Hofe des Hauſes Nr. 694. am Hälterthore ſtehen ein ganz gedeckter und ein halb gedeckter Kutfchwagen, beide ganz gut erhalten, zum Verkauf.

Merſeburg, den 4. Februar 1857.

Dr. Schwarz.

## Bekanntmachung.

In der Concursſache über das Vermögen des Kaufmann Oscar Hiecke aus Keuſchberg iſt zur Verhandlung und Beſchluffaſſung über einen Accord Termin auf

den 21. Februar 1857, Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Commiſſar im Terminszimmer Nr. 9. an hieſiger Kreisgerichtsstelle anberaumt worden. Die Betheiligten werden hiervon mit dem Bemerkten in Kenntniß geſetzt, daß alle feſtgeſtellte Forderungen der Concurs-Gläubiger, ſoweit für dieſelben weder ein Vorrecht, noch ein Hypothekenrecht, Pfandrecht oder anderes Abſonderungsrecht in Anſpruch genommen wird, zur Theilnahme an der Beſchluffaſſung über den Accord berechtigen.

Merſeburg, den 2. Februar 1857.

#### Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.

Der Commiſſar des Concurses: Delzen.

## Holz-Verkauf

in der

### Oberförſterei Schkeuditz.

Montag den 16. Februar 1857, Nachmittags 2 Uhr, kommt im Unterforſte Burgliebenau auf dem dieſjähri-gen Schläge das auf mehreren Anlagen an der Elſter befindliche Weiden-Material, und zwar auf dem Stamme ſtehend, unter den im Termine ſelbſt bekannt zu machenden Bedingungen, zum öffentlichen meiſtbietenden Verkauf.

Vorſtehende Hölzer werden Kaufluſtigen auf Verlangen angewieſen durch

Herrn Förſter Wagener in Burgliebenau.

Schkeuditz, den 3. Februar 1857.

### Königliche Oberförſterei.

#### Freiwilliger Verkauf des größten Gartengrundstücks in Merſeburg.

Familienverhältniſſen halber bin ich genöthigt den mir zugehörigen, in hieſiger Altenburg, ganz günſtig gelegenen, 22 Morgen großen und durchaus fruchtbaren Boden enthaltenden, auch mit einer Steinmauer umgebenen, ſogenannten Thiergarten, worinnen ein im guten Zuſtande befindliches Wohnhaus, ein Gartenhaus mit vorzüglich gutem Keller, circa 3000 Stück diverse Obſtbäume, ſowie eine bedeutende Weinanlage befindlich ſind, Montag den 16. Februar er., Nachmittags 2 Uhr, im Grundſtück ſelbſt, unter ganz günſtigen Bedingungen, im Ganzen oder getheilt zu verkaufen. Dieſes ſehr rentable Grundſtück eignet ſich der günſtigen Lage halber zu jeder beliebigen Fabrik- u. c. Anlage. Kaufliebhaber erſuche ich, ſich zu dieſem Termine gütigſt einfinden zu wollen.

Merſeburg, den 19. Januar 1857.

#### Die verwittw. Gärtner Benndorf.

Eine Windmühle mit Wohnhaus neſt 1½ Ader Land iſt bei Egſtädtt über den Steiger bei Erfurt zu verkaufen.



Drei halbjährige Schweine ſtehen zu verkaufen in der Unteraltenburg Nr. 813.



Zwei gute ſchwere Zugpferde und ein ganz guter Wagen mit breiten Rädern ſtehen ſofort zum Verkauf bei



J. G. Sohnmuth  
an der Halleſchen Straſſe.

5 Miſtbeefenſter mit Kaſten, Strohecken und Läden ſtehen billig zu verkaufen Hoſmarkt Nr. 373.

Auch iſt daſelbſt eine ausmöblirte Stube zu vermieten und ſofort zu beziehen.

# Magdeburger Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

(Für Gesunde und Kranke.)

Grundcapital: 2,000,000 Thaler.

Bis zum 31. December v. J. waren angemeldet:

1) zur Lebensversicherung . . . . .	561	Anträge mit Thlr.	705,700.
Davon mußten, den im Geschäftsplane §. 1. ad 2. vorgeschriebenen Bedingungen entsprechend, mit Einschluß der nicht zur Perfection gekommenen und außer Kraft getretenen Policen, zurückgewiesen werden . . . . .	108	= = =	142,850.
Noch in der Ausführung begriffen waren . . . . .	55	= = =	53,300.
Ausgeführt in 408 Policen waren . . . . .	398	= = =	509,550.
2) zur Begräbnißversicherung . . . . .	1729	= = =	100,635.
Es wurden, mit Einschluß der nicht zur Perfection gekommenen und außer Kraft getretenen Policen, abgewiesen . . . . .	207	= = =	11,805.
Noch in der Ausführung begriffen waren . . . . .	33	= = =	1,800.
Ausgeführt waren . . . . .	1489	= = =	87,030.

Ueberhaupt waren ausgeführt und in Kraft:

1897 Policen mit einer Versicherungssumme von . . . . . Thlr. 596,580

Betrag der Jahresprämie:

1) bei der Lebensversicherung . . . . .	Thlr. 16,356.	1 Sgr.	4 Pf.
2) bei der Begräbnißversicherung . . . . .	= 3,608.	12 =	6 =
3) bei der Rentenversicherung . . . . .	= 2,250.	1 =	— =
incl. der Capitalzahlung . . . . .			

Thlr. 22,214. 14 Sgr. 10 Pf.

Bei der Kinderverforgungskasse wurden eingenommen . . . . . = 1,299. 22 = 8 =

Die Zinseneinnahme betrug . . . . . = 7,778. 4 = 5 =

Bei der Begräbnißversicherung kamen zur Auszahlung . . . . . = 325. — = — =

6 Sterbefälle mit der Gesamtsumme von . . . . . = 325. — = — =

Unter den bei der Lebensversicherung Theilhabenden ereignete sich kein Todesfall.

Zur unentgeltlichen Abgabe von Prospecten obiger Gesellschaft und Ertheilung jeder weiteren Auskunft, sowie zur Vermittelung von Versicherungsanträgen empfiehlt sich

**Merseburg**, den 2. Februar 1857.

**Friedr. Stollberg**,

Agent der Magdeburger Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Umzugshalber sollen auf dem fl. Gute zu **Tragarth** sofort verkauft werden: 1 Kutschgeschirr, 1 Damensattel, verschiedenes Zaumzeug, 1 Holzhacke, 1 eiserner Ofen und Wirthschaftsgeräth aller Art.

## Eine Wassermühle

mit 2 Gängen wird baldigt zu kaufen gesucht durch den Agenten **Heinrich Albert** in **Merseburg**.

## Haus-Verkauf.

Eins der größten und schönsten Häuser hier, mit sehr großem Garten und vielen Räumlichkeiten, ganz massiv gebaut und zu Fabrikanlagen aller Art passend, soll preiswerth und unter ganz annehmbaren Bedingungen durch Unterzeichneten verkauft werden.

Merseburg, den 9. Februar 1857.

**Heinrich Albert**,  
Breitestraße Nr. 499.

**Aecht Peruanischen Guano**  
offerirt billigt

**E. Pallas**,  
**Merseburg, Schmalegasse Nr. 539.**

Um fernere Zusendung der Stroh Hüte bittet  
**E. Wiese**, sonst **E. Schramm**.

## Das Preussische Schulzenbuch.

Im Verlage von Pfeffer in Halle erscheint und ist durch alle Buchhandlungen zu haben, in **Merseburg** bei **Fr. Stollberg**:

## Der Preuß. Dorf-Schulze.

(Richter, Schol.)

Eine systematische Zusammenstellung aller, den Geschäftskreis dieses Beamten betreffenden Gesetze und Verordnungen ic. Zum Gebrauch für Gemeindevorsteher, deren Vorgesetzte, sowie für jeden Bewohner des platten Landes. Vom Kreissecretair Mascher zu Naumburg. In 4 bis 5 Lieferungen, die schnell aufeinander folgen. Preis jeder Lieferung 10 Sgr.

Seit lange schon wird ein solches Hülfsbuch dringend gewünscht. Das vorliegende Werk gewährt alles Wissensnötige für das Amt des Preussischen Schulzen und giebt für alle seine Functionen einen sichern Anhalt. Von Zeit zu Zeit erscheinende Nachträge werden das Buch in immerwährender Geltung und Brauchbarkeit erhalten.

## Benachrichtigung.

Eltern, welche ihren Kindern die Halle'schen Schulen besuchen lassen wollen, finden ein sehr gutes, dem Zwecke ganz entsprechendes Pensionat für dieselben nachgewiesen durch den

Kr. Ger. Kanzlist **Holtorf**,  
Halle a./S., Strohhöfspiße Nr. 15.

# Post-Dampfschiffahrt

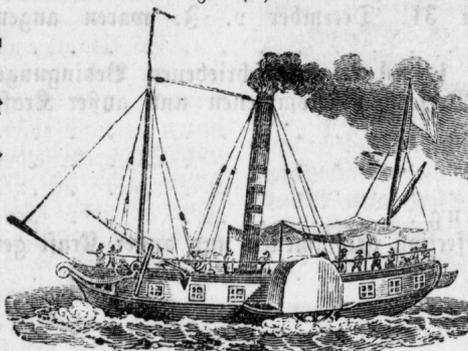
zwischen

## BREMEN-

durch die  
prachtvollen Bremer

## GERMANIA

1700 Tons, 450 Pferdekraft.



## NEWYORK

großen

## Näder-Dampfschiffe

## und HANSA

2500 Tons, 750 Pferdekraft.

**Abfahrt von Bremerhaven:**

„GERMANIA“, am 14. März.

„HANSA“, am 9. April.

**Passage-Preise,**

einschließlich vollständiger Beköstigung:

**Cajüte: Zwischendeck:**

Für jede Person über 10 Jahr . . . . . 120 Thaler Gold. 50 Thaler Gold.  
= jedes Kind unter 10 = . . . . . 60 = 40 =

Für Säuglinge unter einem Jahr wird nur das Armengeld mit 3 Thalern bezahlt.

**Güter-Fracht** 20 Dollars pr. 40 Cubikfuß mit 5 pCt. Primage. Contanten, Gold, Silber, Juwelen ic. Ein Halb pCt. vom Werth. Güter und Passagiere müssen spätestens drei Tage vor Abfahrt des Dampfschiffes hier eintreffen. Pakete müssen Tags vor der Abfahrt bei Unterzeichnetem abgeliefert werden.

Die Bedingungen der Ueberfahrt von Passagieren, so wie der Mitnahme von Gütern und Paketen, sind bei mir und meinen Herren Geschäftsfreunden, welche zum Abschluß von Ueberfahrts-Verträgen ermächtigt sind, gratis zu haben.

**BREMEN, 1857.**

**Fr. Wm. Bödeker jun.,**

H. Aug. Heineken Nachfolger,  
Schiffsmakler.

## Concert-Anzeige.

Unter gefälliger Mitwirkung der besten hiesigen Gesangskräfte wird Donnerstag den 12. Februar, Abends 7 Uhr, im Salon des Schlossgartens

zum Besten der Kinderbewahranstalt hier  
**ein Vocal- und Instrumental-Concert**  
stattfinden. Zur Aufführung kommt:

**Erster Theil.**

- 1) Aus dem Oratorium „Elias“ von F. Mendelssohn-Bartholdy: a) Chor. b) Terzett für 2 Soprane und Alt. c) Chor.
- 2) Aus dem Oratorium „Paulus“ von F. Mendelssohn-Bartholdy: a) Cavatine für Tenor. b) Arioso für Alt. c) Chor.

**Zweiter Theil.**

- 3) Ouvertüre zur Oper „Der Wasserträger“ von L. Cherubini.
- 4) Lied für Männerchor und Männerquartett von C. Kreutzer.
- 5) 2 Lieder für gemischten Chor von F. Mendelssohn-Bartholdy.

6) Schlachtgesang für Männerchor und Orchester von J. Rietz.

Billete zum Subscriptionspreise von à 5 Sgr. sind bei Herrn Kaufmann Schulze am Domplatze und Herrn Fabrikant Lots in der Burgstrasse von heute ab zu haben. An der Kasse werden Billete à 7½ Sgr. u. Texte à 1 Sgr. ausgegeben.

Merseburg, den 10. Februar 1857.

**Brandt.**

**Hauptprobe zu Obigem ist Mittwoch den 11. Februar, Nachmittags präcis zwei Uhr.** Um pünktlichen Besuch derselben bittet die geehrten Mitwirkenden ergebenst

**Brandt.**

So wie früher besorge ich auch ferner gern die Einzahlungen auf die Actien der Sächs. Thür. Braunkohlen-Verwerthungs-Gesellschaft, vermittele auch die Beifügung der Extra-Dividendenscheine pro 1856 und der Promessenscheine, wenn mir darauf bezügliche Aufträge bis zum 27. d. M. ertheilt werden.

Für Promessenscheine habe ich immer Verwendung.

Merseburg, den 9. Februar 1857.

**C. Kesperstein.**

Hierzu eine Beilage.

# Beilage zum 12. Stück des Merseburger Kreisbl. 1857.

Eine Stube ist zu vermietten und kann zum 1. April e. bezogen werden bei

**Naundorf, Meuschauergasse Nr. 859.**

Donnerstag den 12. Februar Abends Salzknochen, wozu ergebenst einladet  
**C. Moriz.**  
Leuna.

## Aroßes Militair-Concert

Sonnabends den 14. Februar, Abends 7 Uhr, im Gasthose zum weißen Kreuz in Frankleben, ausgeführt von dem Musikchor der Königl. 4. Pionier-Abtheilung, wozu ergebenst einladet  
**Wilhelm Vock.**

### Lehrlingsgesuch.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat, von Ostern ab als Barbier zu lernen, kann sich melden bei

**Edwin Menzel, concessionirter Heilgehülfe.**

Eine Drescher-Familie mit guten Zeugnissen findet den 1. April Arbeit und Wohnung, so auch ein tüchtiger Hofknecht Dienst auf dem Rittergut **Blößen.**

Die zum Rittergut Blößen gehörige Schmiede ist veränderungs- halber sogleich zu verpachten.

### Lehrlings-Gesuch.

Ein ordnungsliebender junger Mensch, der Lust hat die Kürschner-Profession und zugleich das Mützengeschäft zu erlernen, kann unter annehmbaren Bedingungen jetzt oder zu Ostern in die Lehre treten bei dem Kürschnermeister **Jochem in Naumburg a. d. S.**

Nähere Auskunft ist zu erfragen im Puz-Geschäft bei **M. Eichler, Untenplan Nr. 211.**

Die meiner Schwägerin verwittw. Christiane Horn geb. Engelmann aus D e ß s c h zugefügte Beleidigung war eine Ueber- eilung von mir und habe außer der Geldbuße zur Armentasse dieselbe schiedsamlich um Verzeihung gebeten.

D e ß s c h, den 7. Februar 1857.

Die unverehel. **Erdmuthe Horn.**

Wir wollen nicht unterlassen, das hiesige musikkliebende Publikum auf das künftigen **Donnerstag den 12. Fe- bruar** e. statthabende Concert im Schloßgarten-Salon ganz besonders aufmerksam zu machen, da das in dem vor. Stück des Kreisblattes veröffentlichte Programm nur **Klassische**, zum größten Theil hier noch nicht gehörte Werke enthält und darum einen recht genussreichen Abend verspricht.

**Einige Musikfreunde.**

Ueber die Kirche in Meuchen bei Lützen schreibt die „Pr. C.“ folgendes: Die baufällige Kirche eines kleinen Dor- fes im Regierungsbezirk Merseburg hat als ein für die Geschichte der evangelischen Kirche denkwürdiges Bauwerk neuerdings mehr als gewöhnliche Aufmerksamkeit erregt. Es ist dies die Kirche, in welcher die sterblichen Ueberreste des Helden-Königs Gustav Adolphs von Schweden vom Bett der Ehre weg einst ihr erstes Unterkommen fanden —: die Kirche des ganz in der Nähe des Lützener Schlachtfeldes gelegenen Dorfes Meuchen. Diese Kirche ist verfallen; sie sieht jedoch ihres monumentalen Werthes wegen einer Restauration im eigentlichen Sinne des Wortes mit gro- ßer Wahrscheinlichkeit entgegen. Was wir von dem historischen Hergang, so weit er auf diese Kirche sich bezieht, wissen, beruht

Unterzeichneter sucht zu kommendem 1. März einen mit guten Zeugnissen versehenen Bedienten.

Merseburg, den 6. Februar 1857.

**von Trotha, Rittmeister a. D.**

Es kommt immer noch der Fall vor, daß Bekanntmachun- gen für das Kreisblatt, besonders bei Herrn Lots, abgegeben werden, aus welchen der Einsender nicht ersichtlich ist. Wir bitten deshalb wiederholt dringend, jeder solchen Anzeige Name und Stand desselben beizufügen, und zwar für den Fall, daß solcher nicht mit abgedruckt werden soll, etwa in eine Ecke des Zettels. Wer dies unterläßt, hat es sich selbst zuzuschreiben, wenn seine Eingabe so lange zurückgelegt wird, bis diesem Ver- langen genügt ist.

### Expedition des Kreisblattes.

Getreidepreise der Stadt Merseburg vom 7. Februar 1857.  
Weizen 2 Thlr. 20 Sgr. — Pf. bis 2 Thlr. 21 Sgr. 3 Pf.  
Roggen 1 = 20 = — = 1 = 28 = 9 =  
Gerste 1 = 20 = — = 1 = 22 = 6 =  
Hafer — = 21 = 3 = — = 27 = 6 =

### Kirchennachrichten von Merseburg.

#### Dom. Vacat.

**Stadt.** Geboren: dem Schuhmachermstr. Uffat eine Tochter; dem Schneidermstr. Liffon eine Tochter; einer ledigen Person eine Tochter. — **Getrauet:** der Bürger und Leinwebermstr. Erbert mit Frau J. R. verw. Koblanf; der Maurer Weine mit J. A. R. Trugg hier; der Handarbeiter Böhme mit M. F. K. Schag hier; der Handarbeiter Langrock mit Frau Ch. D. verw. Diege; der Handarbeiter Schmelzer mit Jgfr. W. L. Nagel hier. — **Gestorben:** die unverehel. Friederike Christoph, im 74. J., an Altersschwäche; der hinterl. älteste Sohn des Rentamtsdieners Schmidt, im 16. J., an Brustkrankheit; die Ehefrau des Sattlergesellen Störzer, 43 J. 10 W. 4 L. alt, am Nervenleber; der Handarbeiter Schmidt, im 60. J., an Entkräftung; ein auferhel. Sohn, 3 J. 3 M. alt, an Lungentzündung.

Am Donnerstage predigt Herr Diac. Burghardt.

**Neumarkt.** Geboren: dem Musikus Pape in London ein Sohn (todtgeb.); dem Hofmeister Lohse eine Tochter; ein unehel. Sohn.

**Altenburg.** Geboren: dem Cigarrenmacher Hofmann Zwillingssöhne. — **Getrauet:** der Schuhmachersgefell G. F. W. Zehle mit Johanne Marie Böhme aus Querfurth.

### Kirchennachrichten von Schaffstädt: Januar.

Geboren: dem Bäckerstr. Nohle eine Tochter; dem Kalklieferanten Lasse eine Tochter; dem Handarbeiter Reinhardt ein Sohn; dem Tischlermstr. Zübicke ein Sohn; dem Schuhmachermstr. John ein Sohn; dem Schmiede- meister Thiele eine Tochter. — **Getrauet:** der Handarbeiter Chr. Reinhardt mit W. Bessler hier; der Ziegelstreicher A. Zier mit A. Sauerbrei hier. — **Gestorben:** eine Tochter des Ziegelstreichers Stöber, 10 W. alt, an Krämp- pen; eine unehel. Tochter, 7 W. alt, an Krämpfen; die Ehefrau des Bäcker- meisters Nohle, 36 J. 7 M. alt, am Schlagflusse; ein Sohn des hiesigen Maurers Brechtel, 12½ J. alt, an Krämpfen; die nachgelassene Wittwe des verstorbenen Amtschöppen und Fleischerstrs. Meisel, 64 J. 11 M. alt, an Altersschwäche.

allerdings nur auf Tradition. Sichere Mittheilungen aus der Zeit des dreißigjährigen Krieges über das Thatsächliche haben bisher nicht aufgefunden werden können. Die Traditionen sind aber so glaubhaft und einfacher Natur, daß selbst neuere Histo- riker kein Bedenken trugen, dieselben bei Bearbeitung dieses geschichtlichen Monumentes zu Grunde zu legen. Für die Glaubwürdigkeit dieser Traditionen spricht ferner die Lage des Dorfes; dieselben werden endlich durch verschiedene in jener Kirche noch heutigen Tags vorhandene Merkzeichen nicht un- wesentlich unterstützt. Der Leichnam des gefallenen Königs — so lautet die Tradition — wurde in der Nacht nach der Schlacht, d. h. vom 6. auf den 7. November 1632, zunächst in das Gotteshaus des Dorfes Meuchen gebracht und vor dem Altar

desselben niedergelegt. Sie wurde von Reitern begleitet, unter denen mehrere Officiere waren, die zu Pferd in die Kirche kamen und den Altar, vor welchem die Leiche stand, umritten. Der Körper des gefallenen Königs war sehr stark und schwer verwundet: er konnte so nicht weiter geschafft werden; es war daher nothwendig, den Leichnam zu öffnen. Das geschah in der beleuchteten Kirche. Vor der Secirung wurde durch den Schulmeister ein Gottesdienst gehalten; einer von den Kriegseleuten hielt die Trauerrede. Dann wurde der Leichnam geöffnet und die Eingeweide, zum Theil wenigstens, in der Kirche begraben. Nach der Section wurde die Leiche in einem Privathaus untergebracht und dort von schwedischen Männern vorläufig balsamirt und eingefärgt. Der Schulmeister, der zugleich Tischler war, hatte den Sarg schnell, wie es die Umstände erlaubten, gefertigt. Darauf wurde die königliche Leiche zu Wagen nach Weissenfels befördert. Die Stelle, in welcher die Eingeweide begraben wurden, findet sich, wenn man in die große Kirchenthür eintritt, linker Hand in der Mitte des Giebels nach Abend, dem Altare gegenüber. Bei dieser Stelle ist das schwedische Wappen an die Mauer der Kirche gemalt; es schimmert noch durch den Kalk durch, mit dem die Kirche im Jahre 1777 neu übertüncht worden. Der Stein, der unter diesem Wappen auf dem Fußboden liegt, wurde im Jahre 1832 aufgehoben und darunter eine hölzerne vermoderte Urne von Eichenholz entdeckt, in der sich derartige Substanzen befanden. Diese Urne steht in einer zwei Fuß tiefen und ein Fuß im Durchmesser haltenden cylinderförmigen Aushöhlung, welche ausgemauert und jetzt noch mit einer Bretterdecke verschlossen ist. Weniger Gewicht kann man auf die übrigen Merkzeichen, die man in der Kirche antrifft, legen. An der linken Seitenwand des Altarplatzes hängen noch 5 Aufschlüsssporen, 1 krummes und 1 gerades Schwert und 1 eiserner Schuppengelent-Handschuh. Dinge, die nach der Behauptung der dortigen Einwohner aus jener Zeit herrühren sollen. An der rechten Seite des Altars endlich ist am 6. November 1832 eine weißseidene Fahne mit dem schwedischen Wappen aufgestellt worden. In Schweden ist die Tradition über die Vorgänge in Meuchen völlig beglaubigt. Oft schon haben bis in die neuere Zeit sich angesehene Männer aus Schweden in dem Dörfchen eingefunden, um die Kirche zu besuchen und sich nach den näheren Umständen des Todes und nach der Stelle, wo die königliche Eingeweide bestattet worden sein sollen, zu erkundigen. Auch die Erzählung des schwedischen Geschichtschreibers Gejer hält sich rücksichtlich der betreffenden Vorgänge so eng an die Tradition, daß an der Richtigkeit derselben und also auch an der monumentalen Bedeutung der Kirche zu Meuchen kaum ein berechtigter Zweifel übrig bleibt. Was die Kirche selbst betrifft, so ist sie ein keineswegs uninteressantes Gebäude. Man kann an derselben zwei Bauperioden unterscheiden. Das westlich gelegene Schiff trägt eben so wie der zwischen diesem und dem östlichen Chor errichtete Thurm die charakteristischen Kennzeichen des romanischen Baustyls und dürfte dem 12. Jahrhundert angehören. Der Chor ist im altdeutschen Style aufgeführt und trägt die dieser Bauart entsprechende Jahreszahl 1501. Bereits seit längerer Zeit bedurfte die Kirche einiger dringenden Reparaturen, beziehungsweise einer neuen Orgel. Es fehlte der dürftigen Gemeinde aber leider an Mitteln, sich mit der Herstellung zu befassen, und selbst das Wenige, was dafür geschehen sollte, würde vielleicht nicht zur Ausführung gelangen, wenn nicht die Sache endlich von der königl. Regierung zu Merseburg in die Hand genommen worden wäre. Von letzterer wurde alsbald eine dem historischen Werthe der Kirche entsprechende vollstän-

dige Restauration des Gebäudes in Aussicht genommen. Die Kosten dieser Restauration sind auf höchstens 4700 Thlr. veranschlagt. Die Gemeinde ist freilich außer Stande, diese Summe aufzubringen. Dieselbe hat sich, im Bewußtsein ihres Unvermögens, auch bereits an den König von Schweden gewandt und um eine Bau-Unterstützung beworben. Das geschah schon, ehe die Regierung von dem Werth und der Bedeutung dieser Kirche und deren Baufälligkeit Kenntniß empfangen, und es scheint, als wenn von schwedischer Seite wirklich eine Beihilfe erwartet werden dürfte. Der Tod des für den protestantischen Glauben gefallenen Königs ist aber nicht minder für den preussischen Staat, als für Schweden von Interesse. Von einer Regierung, welche Monumente dieser Art allwärts zu pflegen weiß, darf wohl mit Zuversicht erwartet werden, daß sie zur Deckung der Kosten dieses Vorhabens gern so viel, als aus Staatsmitteln möglich, beitragen werde. Die betreffenden Pläne dürften daher wahrscheinlich in nicht zu langer Zeit zu ihrer Verwirklichung gelangen.

Die seit dem 27. Januar in Magdeburg eröffnete „Magdeburger Brot-Fabrik-Gesellschaft“ findet bei dem Publikum eine sehr günstige Aufnahme. Das Gebäud derselben ist aber auch so vortreflich, daß die 19 Niederlagen derselben wahrhaft bestürmt sind, und die anderen Bäcker ihre Waaren, die noch immer in der alten schlechten Qualität und dem geringeren Gewicht angefertigt werden, behalten. Voraussichtlich wird die Gesellschaft sehr gute Geschäfte machen und gewiß die Veranlassung geben, daß an anderen Orten ähnliche Unternehmungen ins Leben gerufen werden.

Auch in Mühlhausen und in Worbis sind seit einiger Zeit Brotsfabriken im Gange. Beide Fabriken haben bereits bewirkt, daß die Preise des Brotes im Ganzen gegen früher bedeutend herabgedrückt sind, auch sind die Backwaaren selbst sehr gut und nahrhaft, was namentlich den zahlreichen Arbeiterfamilien des Eichsfeldes sehr erwünscht ist.

Der „Karlsru. Ztg.“ wird von Mannheim folgender Zug religiöser Demuth von der Gemahlin des Prinzen von Preußen (die sich damals zur Traubenkur in Dürkheim befand) erzählt: Vorsorgend, wenn die Prinzessin (auf ihrer Durchreise durch Mannheim) den Gottesdienst in der Schloßkirche besuche, wurde ihr dort ein Platz reservirt, und der Kirchenvorstand hatte zu achten, daß die hohe Frau dorthin begleitet werde. Er harrete derselben am Haupteingange, während sie durch eine Nebenthüre bereits eingetreten und sich hinten in der Kirche bei armen alten Leuten zur Andacht niedergelassen hatte, und als nun der Kirchenvorsteher ihr den Ehrenplatz anzeigen wollte, lehnte sie dankend mit den Worten ab: „Vor Gott sind wir Alle gleich!“

### Räthsel.

Nichts Ganzes ist's, wenn's echt soll sein;  
Gar arge Pein macht es am Bein;  
Und kommt das Ding erst nach der Ehe,  
Bringt's Kummer, Reue, Gram und Wehe!  
Auch wird's beschwerlich Jung und Alten,  
Gefährlich selbst, wo's Leisten halten;  
Rückt's als Gefolg' des Friedens an,  
Bricht's neuem Kriege wieder Bahn;  
Doch wälzt davor man einen Stein,  
Wird's dem Besitzer nützlich sein. —